DJK-Spielverein

Lowick e.V.

FESTSCHRIFT

zum
40-jährigen Bestehen
1930 – 1970

Grusswort

Anläßlich des 40-jährigen Bestehens der DJK-Lowick möchte ich dem Verein im Namen der Gemeinde und des Rates die herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Der Verein darf mit Stolz auf die geleistete Arbeit zurückblicken, die vornehmlich der Jugend galt und die ihn, dank des unermüdlichen Einsatzes seiner Vorstände und Aktiven zum größten Sportverein des Amtes Liedern/Werth werden ließ.

Die Gemeinde hat die Arbeit des Vereins stets mit Interesse verfolgt und gefördert.

Für die 70er Jahre wünsche ich eine weitere Aufwärtsentwicklung und hoffe, daß neue Sportanlagen dazu beitragen werden.

Bürgermeister

Liebe Sportfreunde!

40 Jahre DJK - Lowick. Ein schönes Jubelfest.

Unter den vielen Gratulanten möchte die Pfarrgemeinde St.Bernhard nicht fehlen.

Sie sagt herzlichen Dank den Gründern dieser Gemeinschaft, die damit Mut und Verantwortung zeigten für die Jugend dieser Gemeinde.
Unsere Anerkennung für den Idealismus, den sie für die gute Sache aufbrachten. Die Kirche freut sich über jedes Engagement im Dienste des Menschen. Sie begrüßt alles, was zum Wohl und zum Heil des Menschen geschieht.
Solange der Sport diesem Ziel dient, kann er mit der Unterstützung und Förderung durch die Kirche rechnen.

Möge der Geist der Gründer immer im Verein lebendig bleiben, dann wird er trotz des ehrwürdigen Alters jugendliche Frische zeigen.
Wir wollen zusammen dafür arbeiten, daß ein gesunder Geist in einem gesunden Körper wohne.

Das ist mein Wunsch für heute und für die Zukunft.

Präses

Liebe DJK - Familie!

Vor 40 Jahren wurde unser DJK - Spielverein ins Leben gerufen.

Bis auf den heutigen Tag haben sich trotz des zeitweiligen Verbotes und trotz mancher Rückschläge immer wieder Idealisten und Sportbegeisterte gefunden, die sich selbstlos und aufopfernd für die Belange des Sports, vor allem aber für die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins eingesetzt haben.
Ich sage ihnen allen meinen herzlichen Dank, weil sie sich - über das weithin vorherrschende materialistische Denken hinwegsetzend - zu ehrenamtlicher Tätigkeit bereitgefunden haben.
Sie haben durch ihre Mitarbeit den Verein und den Sport im Verein getragen.

Ich hoffe und wünsche, daß dies auch in Zukunft der Fall sein wird, damit die DJK - Lowick ihren Verpflichtungen nachkommen, die gesteckten Ziele erreichen und die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen kann.

Heinz Metelling

1. Vorsitzender

So fing es an

(Konrad Plückebaum)

Um in die "Urzeit" unseres Vereins zu gelangen, braucht niemand Jahrhunderte zurückzugehen - vier Jahrzehnte genügen bereits!

Was sind schon 40 Jahre?

Eine bescheidene Zeitspanne eigentlich ... und doch: für einen Sportverein und für den, der sich zurückerinnern soll, eine lange Zeit!
Das spürten vor allem jene fünfzehn Gründungs-DJK-ler, die sich im April dieses Jahres im Jugendheim zusammengefunden hatten, um aus der alten Zeit der DJK-Lowick zu erzählen.

Vieles ist seit der Vereinsgründung in Vergessenheit geraten; wen wundert das?
Deshalb kann (und will) dieser Beitrag auch keine lückenlose Vereinsgeschichte zusammenstellen. Sein Ziel ist es vielmehr, die Erinnerungen der "Alten" weiterzugeben und bei den DJK-lern vielleicht das Bewußtsein zu stärken, daß sie sich mit dem Sport einer großartigen Sache verschrieben haben.

Gründung

Im März 1930 erzählte man sich in Bocholt und Umgebung von einer Versammlung sportbegeisterter Lowicker in der Schule und von der Gründung eines DJK - Spielvereins.

Diese Nachricht stimmte ... und stimmte auch wieder nicht, denn eigentlich begann das Ganze schon 1929 "mit so'n Klüppken in Essings Weide."

" Wir hatten schon zwei, drei Sonntage gespielt," erinnert sich Heinrich Weikamp, "da kam der alte Ernsten dahinter: in meiner Weide passiert sonntags was! - Er kam nun an ... wir die Klumpen untern Arm und nichts wie weg !!!"

Den Bocholter Vereinen (besonders dem FC Olympia und dem FC 1900) war dieses "wilde", d.h. nichtorganisierte Spielen ein Dorn im Auge.
Auf ihr Betreiben erschien dann auch kurze Zeit später der Gendarm Janus, um der Sache ein Ende zu bereiten. (Inzwischen benutzte man Himmelbergs Weide - mit Erlaubnis des Besitzers!).

Auch dies weiß Heinrich Weikamp noch genau:
"Wir spielten gerade gegen Holtwick, als der Janus kam. Alles schreckte auf! Auch der alte Himmelberg erschien: Weiterspielen!
Als der Janus uns nun aus der Wiese heraustreiben wollte, sagte Himmelberg zu ihm: Was in meiner Weide ist, bleibt drin! Sie können sich ja da auf den Weg stellen!"

Dennoch: mit dem sonntäglichen Spielen war es vorbei.

Einige Monate später griff Theo Schapdick auf einem Karnevalsfest bei Lübbersmann den Fußballgedanken wieder auf und lud alle Interessenten zu einer Versammlung in die Schule ein. Miteingeladen waren auch die Fußballer links der Aa, die seit geraumer Zeit ebenfalls "wild" gegen die Weidenstraße und gegen andere Bocholter Bezirke gespielt hatten.

Etwa sechzig Begeisterte kamen.
Sie sprachen sich für die Gründung eines Sportvereins aus und beschlossen eine weitere Versammlung bei Karl Boytinck. Hier erfolgte dann im März 1930 die Namensgebung und die eigentliche Gründung des Spielvereins Lowick.

Die Versammlung wählte Johann Hübers zum 1. Vorsitzenden. Von ihm erwartete man besondere Kenntnisse in der Führung eines Sportclubs, da er bereits

Vorstandsmitglied eines Bocholter Athletik-Vereins war.
Ihm zur Seite standen:

Paul Wiesmann (Geschäftsführer),
Johann Wenning (Spielausschußobmann und Jugendleiter),
Ferdinand Westerfeld (1. Kassierer),
Heinrich Weikamp (Hauskassierer),
Johann Hidding und
"Mans" Epping.

Vorstandsmitglieder der Gründerjahre als Hochzeitsgäste bei Heinrich Weikamp

von links: Josef Tebroke, Josef Hidding, Willi Hoven, Josef Volmering, Hermann Bußkamp, Heinrich Weikamp und Ehefrau, Johann Wenning, Paul Wiesmann, Wilhelm Iding und Johann Meteling

Probleme:

Um die vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können, traf sich der Vorstand jeden Montag bei Meteling, r.d.Aa oder bei Boytinck, l.d.Aa.
Paul Wiesmann begründet das so: "Beide hatten ein Kolonialwarengeschäft und Flaschenbierhandel ... und beide hatten ein Telefon. (Schon in der "Urzeit" gehörten also Fußball und Bier auf geheimnisvolle Weise zusammen.)

Sportplatz

Schon damals gab es die Sportplatzfrage!
Wo sollte gespielt werden?

Nach einem kurzen Zwischenspiel auf einer Weide gelang es dem Vorstand, zwischen dem heutigen Ehrenmal und Paus ein Spielfeld zu organisieren.
Das war "zur Hälfte" nicht sonderlich schwer: das Gelände gehörte zum Teil der Gemeinde und wurde vom damaligen Bürgermeister Böggering bereitwillig zur Verfügung gestellt.
Die andere Hälfte gehörte jedoch dem Grafen zu Salm-Salm, der es einem Lowicker Bauern verpachtet hatte.

Mit beiden wurde man schließlich einig. Man schnitt den bereits kniehohen Roggen, pflügte ihn unter und bestritt am Ostermontag 1930 das erste offizielle Spiel auf dem neuen Platz: Lowicks "Erste" gegen die Reserve der Sportfreunde 97 (Endstand: 2:5).

Soweit es sich heute noch ausmachen läßt, spielten in dieser "Ur - Ersten":

Jupp Volmering
Josef Bußkamp Gerd Meteling
Gerd Hoven Fritz Hidding Wilhelm Hoven
Heinr. Schapdick Jans Tepasse
Alois Stegger Wilh. Bußkamp Hermann Wiesmann

Später kamen hinzu:
Mathis Just (Torwart),
Theo Krasenbrink und Theo Lensing (Läufer),
Jöppe Tepasse (Stürmer).

I. Mannschaft 1930/31

v.lks.: Paul Wiesmann, Alois Stegger, Josef Tepasse, Josef Bußkamp, Theo Krasenbrink, Fritz Hidding, Mathis Just, Gerhard Meteling, Bernh. Weikamp, Wilhelm Hoven, Gerhard Hoven, Joh. Tepasse und Joh. Hübers (1. Vors.)

Trainer

Die Trainerfrage ist ebenfalls fast so alt wie der Verein:

1931 hielten die Lowicker nach einem Trainer Ausschau. Ihr Wunsch wurde zu einem Problem, weil ihre Wahl auf Hermann Ewig fiel.

Dieser war nämlich Halblinker des FC Olympia Bocholt und damit Mitglied des Westdeutschen Fußballverbandes, dem der DJK - Verband (gelinde gesagt) spinnefeind war. Kurz: die DJK - Gewaltigen lehnten das Lowicker Ansinnen ab.
Damit hatte man jedoch gerechnet und kümmerte sich nicht drum!

Schwieriger war die Frage zu beantworten: Wie bezahlen wir Hermann Ewig, ohne daß er seine Amateureigenschaft verliert?

Ein Geheimvertrag räumte schließlich die Hindernisse beiseite. Er legte fest: Der Trainer bekommt für seine Arbeit 100,- Mark im Jahr und die Einkellerungskartoffeln.
So zogen denn die "Urkicker" eines Samstags mit der Karre durch die Gemeinde und holten so viele Kartoffeln auf, daß ihr Trainer sie kaum lassen konnte.

Anzumerken bleibt noch, daß der Verein auf dem nächsten DJK-Verbandstag mächtig zusammengestaucht wurde, obwohl man Paul Wiesmann nach seiner Verteidigungsrede bescheinigte: "Der Kleine redet wie ein Großer!"

Kinder von Traurigkeit waren unsere Fußballahnen bestimmt nicht - die folgenden "Geschichtchen" beweisen es:

Pflaumendiebe

Nach einer feuchtfröhlichen Runde beschloß man eines Tages, der Braut des Geschäftsführers ein Ständchen zu bringen.

Man zog also zur Weidenstraße und sang aus voller Kehle: "Holde Minna, laß das Weinen ..."
Paul Wiesmanns frühere Braut und heutige Ehefrau folgte dem Wunsch und bat die Sänger (mit Erlaubnis des zukünftigen Schwiegervaters) zu einer kleinen Stärkung in die Küche.

Einige Sangesbrüder zogen es allerdings vor, das Haus von der anderen Seite her durch das Kellerfenster zu betreten ... dort sollte eingemachtes Rindfleisch sein !

Der "Mundraub" gelang; nur (das stellte sich beim späteren Essen heraus) enthielten die Gläser Pflaumen! - Der Freude tat das jedoch keinen Abbruch, wie Jans Meteling heute noch versichert, " wir haben die Pflaumen einfach als Rindfleisch gegessen ..."

Klopfzeichen

Man befand sich auf einer Gastspielreise zum Hüthumer Stiftungsfest und fuhr mit Jan Kettelers Milchwagen durch Millingen, als im Führerhaus Klopfzeichen zu hören waren. - Anhalten!

Was ist los? - Wir haben unser Trikot vergessen! -

Der Koffer mit der neuen Garnitur stand noch bei Boytincks. Jöppe Weikamp hatte sich vor der Abfahrt noch schnell ein gelandetes Segelflugzeug aus der Nähe angesehen und dann - "alles Hals über Kopf in das Milchauto" - nicht mehr an die Kluft gedacht.
Im geliehenen Trikot reichte es in Hüthum dann zu einer überraschenden Niederlage, die jedoch als Einladung für das abendliche Fest gewertet wurde. .....

Auf der Rückfahrt - es war mittlerweile 1,30 Uhr nachts geworden - klopfte es in der Millinger Gegend wieder an das Führerhaus.

Anhalten !! - Was wollt Ihr denn jetzt? - Wir haben noch ein Mädchen aus Hüthum dabei... - Seid Ihr noch zu retten? - Wieso, sie wollte doch mit! - Und jetzt? - Jetzt will sie nach Haus. - Dann laßt sie doch gehen! - deshalb haben wir ja geklopft! -

So schied man voneinander und steuerte (jeder in seine Richtung) teils mit dem Milchwagen,teils zu Fuß und allein dem heimatlichen Herd zu.

Verbot

Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, daß die sich entwickelnden politischen Ereignisse kurze Zeit später die Auflösung der DJK - Spielklasse und bereits im Januar 1934 das endgültige Verbot aller Djk - Vereine bringen würden.

Es gehört nicht in den Rahmen dieses Beitrags, Einzelheiten vom vorläufigen Ende des DJK-Spielvereins Lowick zu bringen.
Nur dies sei gesagt: die "Sicherstellung der DJK-Vereine", wie es im Jargon der Machthaber des Dritten Reiches hieß, hatte katastrophale Folgen für unseren Verein. Sie bedeutete das Ende!

Zwar traf sich der gesamte damalige Vorstand nocheinmal ein Jahr später, als Paul Wiesmann seine "holde Minna" heiratete, doch mußte man sehr vorsichtig sein!

Man ging nicht in den Untergrund und spielte illegal weiter - der brutale Einsatz der Staatsgewalt und nicht zuletzt die versprochenen 1000 Jahre des Reiches ließen den Gedanken an eine Wiedergründung zunächst nicht aufkommen.

1945 - 1970

(Heinz Otto Kartenkämper)

Nach dem Krieg

1945 ist der Krieg zu Ende -
nur langsam normalisiert sich das Leben, kehren die Lowicker in ihre Heimat zurück.

Recht bald wird auch der Wunsch wach, den SV Lowick wieder "aus der Asche" erstehen zu lassen. Ein paar Unentwegte kurbeln die Vereinsfrage immer wieder an. Als man jedoch 1947 mit dem Eigentümer des alten Sportplatzes, mit dem Fürsten von Anholt verhandelt, stellt sich heraus, daß das Gelände nicht mehr verfügbar ist.

Neue Möglichkeiten werden erkundet ... 1948 ist das Problem erstmals Gegenstand von Überlegungen des Gemeinderates. Der Chef der damaligen Verwaltung, Herr Amtsdirektor Dr. Post, kann für die Mitarbeit gewonnen werden.

Inzwischen versuchen einige Vorkriegs-Mitglieder, die ehemalige Vereinsfamilie zu sammeln und sie für eine Wiedergründung zu begeistern. Es ist ein langer und beschwerlicher Weg!

100 Mark Defizit

1951 feiern sie auf dem Hof Wiesmann-Nienhaus, nahe der Eisenhütte, ein Fest. Leider steht es unter keinem guten Stern: die Anrückenden werden von einem heftigen Gewitter überrascht und erreichen völlig durchnäßt den Hof; es kommen dennoch über 50 Personen! Ihre Zahl reicht jedoch nicht aus, um die finanziellen Unkosten zu decken: es bleiben über 100 Mark Schulden, die der Festwirt Küpper-Demming den Veranstaltern großzügig erläßt.

Bereits im Frühjahr 1952 wird zu einem neuen Fest auf dem Hofe Böggering eingeladen. Es wird ein Erfolg: alte Kontakte werden aufgefrischt - neue Interessenten werden für die Idee geworben!

Da sich mittlerweile auch ein Erfolg in der Sportplatzfrage abzeichnet, kommt es im Sommer 1952 zur Wiedergründung des DJK-Spielvereins Lowick.

Jahre des Aufbaus

Etwa 70 Mitglieder zählt der "neue" Verein - eine gesunde Mischung "alter" DJK-ler und "junger" Interessenten.

Mit Feuereifer werden die Platzarbeiten begonnen, zunächst noch mit Schaufel und Schiebkarre, dann mit schwererem Gerät ... jede freie Minute wird dem großen Vorhaben geopfert. Endlich! Am 8. Nov. 1953 kann der Platz eingeweiht werden.

Der Fußball rollt wieder in Lowick!

Als "Vater des Vereins" erweist sich in der Folgezeit Josef Nießing, der mit viel Liebe und Mühe Garnituren für die 1.Mannschaft "organisiert".

Dennoch: in der Bilanz der ersten Jahreshauptversammlung vom 7.7.1954 stehen zwar 22 ausgetragene Spiele zu Buch, doch muß der 1. Vorsitzende Hans Eißing neben vier Siegen und sieben Unentschieden elf (11!) Niederlagen nennen. Zwar hat die Truppe unter ihrem Trainer Lothar Schmauder 42 Tore erziehlt, doch hat der Torwart 58 Gegentreffer nicht verhindern können!

Auch die nächste Meisterschaftsrunde erweist sich als hart und schwer - die Lowicker Fußballer können nur langsam wieder Tritt fassen. Immerhin stehen in diesem Jahr (Hermann Fisser ist 1.Vorsitzender) neben der "Ersten" auch eine 2.Mannschaft und eine A-Jugend im Spielbetrieb.

Nachfolger Hermann Fissers wird Karl Schülingkamp, der den Verein 1956/57 und 1957/58 durch zwei nicht sehr erfolgreiche Spielzeiten zu führen hat, soweit es die Senioren angeht.
Lowick hofft auf seine A-Jugend!
Sie ist gut ins Spiel gekommen und wird 1956 sogar Pokalsieger.

Wesentlich besser gestaltet sich das nächste Spieljahr - Alfons Terhorst ist Vorsitzender des Vereins - die 1. Mannschaft beendet die Spielzeit als Tabellenzweiter!

Ebenfalls erfolgreich ist die Saison 1958/59, wenn auch der "große" Wurf noch nicht gelingt. Die "Erste" kann den Aufstieg in die 1. Kreisklasse noch nicht ganz schaffen; sie unterliegt im Endspurt. Dafür wird die zweite Mannschaft jedoch Gruppensieger der 3. Kreisklasse.

Da die Bauarbeiten an der neuen Turnhalle noch nicht beendet sind, beschließt der Vereinsvorstand die Verlegung des Stiftungsfestes auf einen späteren Termin, um die Halle als Feierraum benutzen zu können. Außerdem werden Beschlüsse zur Gründung einer Turnabteilung und einer Laienspielschar gefaßt.

Die sechziger Jahre

1960

Das Spieljahr 1959/60 wird für den Verein eine erfolgreiche Zeit!

Nach Gründung der Turnabteilung und der Bildung einer Laienspielschar nimmt die Mitgliederzahl kräftig zu.

Der 1. Mannschaft gelingt ein überlegener Gruppensieg und damit der Aufstieg in die 1.Kreisklasse. Sie schafft eine glänzende Serie:

24 Spiele: 20 gewonnen,
2 unentschieden und
2 verloren;

42 : 6 Punkte 128 : 18 Tore !

Es ist klar, daß der Vorstand stolz auf seine Mannschaft ist !

Meistermannschaft 1959/60 - Aufsteiger in die 1. Kreisklasse

Tatkräftig wird der Kirchenneubau in Lowick unterstützt: kurzerhand verstärkt sich der Vorstand durch vier Bocholter Kapläne (unter ihnen der Präses Kpl. de Roos) auf elf "Mann" und organisiert ein Fußballspiel gegen eine Auswahl des Amtes Lieder-

Werth. Der sportliche Ausgang ist nicht aktenkundig gemacht worden, wohl aber der finanzielle Ertrag: 1200,-DM wandern in die Baukasse von St.Bernhard!

Dies alles kann Alfons Terhorst als 1. Vorsitzender auf der Jahreshauptversammlung am 9.7.1960 präsentieren - was wunder, daß die Neuwahlen schnell abgeschlossen sind!

1961

Das erste Spieljahr in der neuen Klasse ist für den Aufsteiger kein reines "Kirschenessen", doch fängt sich die Mannschaft nach den Anfangsniederlagen und erreicht in der Endabrechnung einen fünften Platz. -
Besonders gut schneidet die Reservemannschaft ab: sie wird Gruppenerster!

Auf der Hauptversammlung 1961 wird Alfons Terhorst zum Jugendleiter gewählt; Heinz Otto Kartenkämper wird sein Nachfolger im Amt des 1. Vorsitzenden.

1962

1961/62 ist ein erfolgreiches Fußballjahr:

die 1. Mannschaft belegt hinter VfL Rhede und vor dem SV Rees, SV Haldern, Emmerich 09 und FC Olympia Bocholt II den zweiten Tabellenplatz und gewinnt den erstmals ausgespielten Kreispokal;

die A-Jugend (s. Bild) wird ebenfalls Kreispokalsieger 1962.

1963

Mit nur geringen personellen Änderungen geht der Vorstand in das Spieljahr 1962/63.

Die Laienspielschar hat in Willi Döing einen neuen Leiter gefunden und gestaltet voller Idealismus einen vielbeachteten Theaterabend.

Die 1. Mannschaft schafft den 9. Tabellenplatz; die A-Jugend wird Vizemeister und Zweiter im Kreispokal; die C-Jugend (Schüler) erringt den Staffelsieg.

1964

Recht große Schwierigkeiten ergeben sich bei der Neuwahl des Vorstandes für die Saison 1963/64: erst nach heißen Versammlungen am 14. und 28. Juli gibt es eine neue "Mannschaft" mit Heinz O. Kartenkämper als 1. Vorsitzenden.

Sportlich ragt neben dem 5. Rang in der Meisterschaftsserie vor allem der 2:1 Sieg der 1. Mannschaft gegen den späteren Meister TuB Bocholt heraus. Gern erinnert man sich auch noch an das Gastspiel des FC Bocholt 1900 anläßlich des Stiftungsfestes, das die Gäste knapp 2:1 gewinnen.

1965

Im Spieljahr 1964/65 - Heinz Otto Kartenkämper ist alter und neuer Vorsitzender - übersteigt die Mitgliederzahl des Vereins die Zahl 500 : 138 Kinder, 53 Jugendliche, 314 Senioren (darunter 115 weibliche Mitglieder).

Leichtathletiksportfeste, Weihnachtsfeier, Karnevals- und Stiftungsfest sind inzwischen aus dem Leben des Vereins und dem der Gemeinde Lowick nicht mehr fortzudenken; für den Vorstand bringen sie weit über die sportlichen Belange hinausgehende Belastungen, die nur mit freiwilligen Helfern zu bewältigen sind

Die neue Spielzeit 1964/65 steht sportlich ganz im Zeichen der Jugend: die A-Jugend gewinnt die Kreismeisterschaft - drei weitere Jugendmannschaften werden Gruppensieger ihrer Klasse - auf dem DJK-Bundessportfest in Düsseldorf werden unsere Jungen Vierter der Mannschaftswertung.

Die Hauptversammlung beschließt, den neuen Hauptvorstand jeweils nur zur Hälfte und immer für eine zweijährige Amtszeit zu wählen.

Schließlich spricht sich eine außerordentliche Versammlung für den Wechsel des Vereinslokals aus: Heine Pols wird neuer Vereinswirt.

1966

Das Jahr 1965/66 bringt zunächst eine Veränderung im bisherigen Geschäftsablauf: das Geschäftsjahr wird dem Kalenderjahr angeglichen; gleichzeitig werden neue Beitragssätze beschlossen.

In den drei Seniorenmannschaften kommen 53 Spieler in insgesamt 115 Spielen zum Einsatz.
Wieder aber ist es ein Jahr der Jugend: die D-Jugend wird Vizemeister, die A-Jugend erringt die Kreismeisterschaft und den zweiten Platz im Kreispokalwettbewerb.
Bemerkenswert: alle Jugendspiele der gesamten Spielzeit enden ohne Verwarnung und Platzverweis!

1967

Zu Beginn der Spielzeit 1966/67 gibt es wieder einmal Schwierigkeiten bei den Vorstandswahlen: die Hauptversammlung muß sich vom 24.7. auf den 27.7.1966 vertagen, um überhaupt einen Vorstand "zusammenzukriegen"!

Höhepunkte des Jahres sind zweifellos die Errichtung und die Einweihung der Flutlichtanlage und

technischen Ablauf erweist sich die neueingerichtete Geschäftsstelle in der alten Schule als wesentliche Erleichterung.

Sämtliche Mannschaften sind stark beschäftigt:

1.Mannschaft: 45 Spiele ... Achter der Tabelle;
2. Mannschaft: 38 Spiele .. Tabellenneunter;
3.Mannschaft: 35 Spiele ... Tabellenfünfter;
die A-Jugend holt zum dritten Mal den Kreispokal, der damit endgültig in Lowick bleibt - sie wird gleichzeitig Zweiter der Meisterschaft;
die B-Jugend wird Vierter - die D-Jugend Staffelsieger.

1968

Auf der Jahreshauptversammlung am 12.7.1967 wird Heinz Meteling 1. Vorsitzender des Vereins.

Während die Fußballer in der Saison 1967/68 keine herausragenden Erfolge zu verzeichnen haben (Ausnahme: die A-Jugend wird Staffelsieger), wächst die Turnabteilung sprunghaft. Sie bietet mit ihrem "Jedermann-Programm" und dem "Mutter-und-Kind-Turnen" Übungsmöglichkeiten für alle!

Kinderturnen 1970

Zu Beginn des Jahres 1968 sammelt Konrad Plückebaum einen kleinen Stab freiwilliger Mitarbeiter um sich und gründet die Vereinszeitung TUTEMANN mit dem Ziel zu informieren, zu interessieren und zu kritisieren.

Schließlich bringt das Jahr noch den Umzug der Geschäftsstelle in das fertiggestellte Jugendheim.

1969

Das Spieljahr 1968/69 bringt neben "normalen" sportlichen Ergebnissen den Aufstieg der A-Jugend in die Bestengruppe. -
Am 1. Schülerinnensportfest des DJK-Diözesanverbandes nehmen 36 Schülerinnen aus Lowick teil.

Herausragendes Ereignis dieses Zeitabschnittes ist das Sommerfest zu Gunsten des Kindergartens mit einem Familienfußballturnier und einem Reinerlös von 2500,- DM.

Tatkräftig wird an den Leichtathletikanlagen gearbeitet (100-Meter-Bahn und Weitsprunganlage) - ein Bemühen, das in das 40. Jahr des SV Lowick hineingenommen werden muß.

Der Vorstand im Jubiläumsjahr

I.Mannschaft 1969/70

1970

Erfreuliche Erfolge zeichnen sich in der Breitenarbeit ab: 580 Mitglieder hat der Verein nun;
9 Fußballmannschaften stehen im Spielbetrieb (vier Senioren und fünf Jugendmannschaften) -
210 Turner und Turnerinnen üben regelmäßig!

Sorgenkinder sind in dieser Spielzeit (1969/70) neben der A-Jugend die Seniorenmannschaften I und II! Nur mit großer Mühe und mit Glück können sie dem drohenden Abstieg entgehen ... neue Impulse sind notwendig, um eine ähnliche Situation in Zukunft zu verhindern.

Ausblick

Zweifellos ist das eine Aufgabe, die jeden DJK-ler angeht!
Sie zu bewältigen, sich zu engagieren, sich als Betreuer und Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen, aber auch gleichzeitig das eigene sportliche Tun nicht zu vergessen, wird für unseren DJK-Spielverein lebensnotwendig sein.

Die siebziger Jahre werden zeigen, ob wir dazu bereit sind!

PROGRAMM

Woche vom 21. - 27 Juni 1970

SONNTAG, 21. Juni 1970

9,00 Uhr Hl. Messe in St.Bernhard

Anschließend gedenken wir der gefallenen, vermißten und verstorbenen Mitglieder durch Kranzniederlegung am Ehrenmal.

10,30 Uhr Feststunde in der Turnhalle mit Ehrung verdienter und langjähriger Mitglieder durch den DJK-Verband und durch den Fußballverband "Niederrhein" unter Mitwirkung des Jugendinstrumentalkreises Lowick

MONTAG, 22. Juni 1970

18,00 Uhr Lowick C - Biemenhorst C

19,00 Uhr Lowick III - VfL Bocholt III

DIENSTAG, 23. Juni 1970

18,00 Uhr Lowick D - Olympia Bocholt D

19,00 Uhr Lowick I - DJK Sportfreunde 1897 I

In der Halbzeit spielt der Jugendinstrumentalkreis Lowick; Leitung: Hermann te Grotenhuis

MITTWOCH, 24. Juni 1970

18,00 Uhr Lowick E - DJK-Sportfr. 97 E

19,30 Uhr Lowick A I - Postsport Wesel A I

DONNERSTAG, 25. Juni 1970

ab 15 Uhr Vereinsmeisterschaften Leichtathletik für Schüler und Jugend (ab 8 Jahre) und Sportabzeichenabnahme für alle Mitglieder

18,30 Uhr Lowick B - Mussum B

19,30 Uhr Lowick AH - TuS Borken AH

In der Borkener Mannschaft spielen die ehemaligen Bocholter Jupp Lammers und Kurt Voigt.

FREITAG, 26. Juni 1970

19,30 Uhr Lowick II - VfL Bocholt I

In der Halbzeit spielt der Jugendinstrumentalkreis Lowick

SONNABEND, 27. Juni 1970

16,30 Uhr Lowick I - VfL Rhede I

In der Halbzeit: Schauturnen unserer Mädchenriegen

19,00 Uhr Großer Festball in der Turnhalle Lowick

Umschlag, Texte und Zusammenstellung:
Heinz O. Kartenkämper/ Konrad Plückebaum